

NEUE OSNABRÜCKER  
OZ ZEITUNG

### LOKALTEIL

Georgsmarienhütte,  
Bad Iburg, Hilte  
und Umgebung

## Einbruch in GMHütter Grundschule

**pm GEORGSMARIENHÜTTE.** Eine Schule in Georgsmarienhütte war nach Angaben der Polizei am Wochenende das Ziel von bisher unbekanntem Einbrechern.

Demnach drangen die Täter zwischen Freitag nachmittag, 16 Uhr, und Sonntag nachmittag, 14.45 Uhr, in die Freiherr-vom-Stein-Grundschule am Kruseweg ein. Die Einbrecher brachen Türen auf und durchsuchten im Verwaltungstrakt das Sekretariat und Lehrerzimmer. Über eventuelles Diebesgut gibt es bislang noch keine Angaben.

Hinweise zu dem Einbruch nimmt die Polizei in Georgsmarienhütte per Telefon unter 054/01/8795 00 entgegen.

### KOMPAKT

#### Ü-60-Karnevalsparty in Holzhausen

**GEORGSMARIENHÜTTE.** Der Vorverkauf für die Ü-60-Karnevalsparty des Holzhauser Volkskarnevals am Dienstag, 10. Februar, hat am vergangenen Samstag begonnen. Karten sind erhältlich in der Antonius-apotheke und in der Hütenapotheke bis einschließlich Mittwoch, 4. Februar. Die Veranstaltung selber findet statt in der Sporthalle Holzhausen. Einlass ist um 15.30 Uhr, Beginn um 16 Uhr.

#### Seniorenbeirat der Stadt Bad Iburg

**BAD IBURG.** Die nächste Sitzung des Seniorenbeirats der Stadt Bad Iburg findet am Mittwoch, 28. Januar, um 17 Uhr im Sitzungssaal des Iburger Rathauses statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem verschiedene Berichte, eine Stellungnahme zur Position des Landesseniorenrates (LSR) zur Altersarmut, die Entscheidung über die Teilnahme an der Mitgliederversammlung des (LSR) und der fünften Niedersächsischen Seniorenkonferenz, Anträge zur Mitgliederversammlung im März, die Vorbereitung von Veranstaltungen in diesem Jahr, die Bildung einer Arbeitsgruppe „Projekt Notfallmappe“ sowie ein Antrag an Rat und Verwaltung zum Thema „Barrierefreier Zugang zum Schloss“ und Entscheidungen über Anfragen und Wünsche von Bürgern. Zuvor findet um 16 Uhr die öffentliche Sprechstunde des Seniorenbeirats statt.

NEUE OSNABRÜCKER  
OZ ZEITUNG

**Ihre Redaktion**  
Sekretariat 05 41/310-631  
310-632, 310-688  
Fax 310-640  
E-Mail:  
georgsmarienhuette@noz.de  
bad-iburg@noz.de  
hilte@noz.de

**Anzeigen** 05 41/310-310  
Fax 310-790  
E-Mail: anzeigen@noz.de

**Abo-Service** 310-320

# GMHütter wirbt als Scout für Polizei

### Burak Günel erklärt Jugendlichen mit Migrationshintergrund den Polizeiberuf

Von Sven Kienschierf

**GEORGSMARIENHÜTTE.** Der Georgsmarienhütter Burak Günel ist seit einem Jahr Polizeiscout bei der Polizeidirektion Osnabrück. Günel ist 20 Jahre alt und macht derzeit sein Abitur am Graf-Stauffenberg-Gymnasium in Osnabrück. Was er als Polizeiscout so macht und ob er sich vorstellen kann, selbst zur Polizei zu gehen, erzählt er im lokalen Interview.

**Herr Günel, was sind Ihre Aufgaben als Polizeiscout?**  
Wir werben bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund für den Polizeiberuf.

**Warum sind Sie Polizeiscout geworden?**  
Ich selbst bin Jugendvorsitzender der Ditiib-Moschee in GMHütte. Wir haben das Angebot von der Polizei bekommen, und das habe ich gerne angenommen.

**Wie finden Ihre Freunde es, dass Sie für die Polizei werben?**

Die finden das recht gut. Viele wollen auch selbst Polizeiscout werden. Das ist momentan etwas schwierig, weil



Burak Günel ist seit einem Jahr Polizeiscout bei der Polizeidirektion Osnabrück.

Foto: Sven Kienschierf

**Welche Erfahrungen haben Sie denn selbst schon mit der Polizei gemacht?**

Ich bin ein sehr schlechter Fahrer (lacht). Da habe ich schon viele Erfahrungen mit der Polizei gemacht. Aber wirklich negative Erfahrungen habe ich nicht gemacht. Ich habe eine saubere Akte (lacht).

**Wie werden Sie auf Ihre Aufgaben als Polizeiscout vorbereitet?**

Am Anfang sind wir in einem vierstündigen Seminar auf unsere Aufgaben vorbereitet worden. Da haben wir gelernt, was für Voraussetzungen man mitbringen muss, um an der Fachhochschule der Polizei angenommen zu werden, wie das Studium abläuft, was die Aufgaben bei der Polizei sind. Das Seminar war in einer ganz lockeren Atmosphäre. Wir haben Unterlagen bekommen, damit wir uns vorbereiten können, wenn wir auf Veranstaltungen gehen.

**Was sind das für Veranstaltungen, auf denen Sie mit einem Stand vertreten sind?**

### Polizeiscout

Als Polizeiscouts gesucht werden junge Menschen zwischen 16 und 22 Jahren unterschiedlicher Herkunft. Als ehrenamtliche Polizeiscouts sind sie bei Kulturfesten, Infor-

mationsveranstaltungen, Job-Börsen im Team mit Polizei-Kollegen unter- und informieren und motivieren Jugendliche, sich bei der Polizei zu bewerben. Die neuen Polizei-

Scouts werden für ihre Aufgabe geschult und erhalten danach T-Shirts und ein Zertifikat. Der zeitliche Aufwand erfolgt nach Absprache und ist überschaubar. Mehr Informatio-

nen und Bewerbung über die Dialogbeauftragte der Polizeidirektion Osnabrück Sabina Ide unter Telefon 05 41/327-11 81 und per E-Mail an Sabina.ide@polizei.niedersachsen.de

Wir waren beispielsweise auf dem Stadtfest in Papenburg. Manchmal werden wir auch von Moscheen eingeladen und halten dort Vorträge. Wir haben aber immer noch Polizeibeamte dabei, die uns zur Seite stehen, wenn wir mal irgendwelche Fragen nicht beantworten können.

**Wollen Sie selbst Polizist werden?**  
Als ich meinen Realschulabschluss gemacht habe, waren Bundeswehr oder Polizei Optionen, da mich beides schon immer fasziniert hat. Ich mache aber gerade mein

Abitur, und wenn es gut läuft, werde ich Ingenieurwesen studieren. Wenn das aber nicht gut läuft oder es mir doch nicht liegt, ist Polizist auf jeden Fall eine Alternative.

**Was finden Sie spannend an dem Polizeiberuf?**  
Ich finde es gut, wenn ich gedrillt werde (lacht). Normaler Streifendienst würde für mich nicht infrage kommen, aber ich habe großes Interesse an SEK oder MEK, wo man sportlich aktiv ist und immer bereit sein muss und wo auch ein bisschen Gefahr mit dabei ist.

**Gibt es auch negative Seiten, die sie am Polizeiberuf sehen?**

Ich denke mal, der Beruf ist immer mit einem gewissen Risiko verbunden. Darüber muss man sich im Klaren sein, wenn man später Familie hat und Kinder.

**Kennen Sie Leute mit Migrationshintergrund, die bei der Polizei sind?**  
Durch meine Arbeit als Polizeiscout habe ich jetzt zwei Leute kennengelernt. Vorher kannte ich aber niemanden. Beamte mit Migrationshintergrund sieht man eher selten.

**Glauben Sie, dass es für türkischstämmige Menschen einen Unterschied macht, wenn sie einem Polizisten gegenüberstehen, der ebenfalls türkischstämmig ist?**

Ich glaube, das macht einen sehr großen Unterschied, vor allem, weil man so Sprachbarrieren aufheben kann und sich einfach besser versteht. Und ich glaube auch, dass ihnen mehr Respekt entgegengebracht wird. Es ist ja leider so, dass es oft an Respekt gegenüber Polizeibeamten mangelt.

**Wie viel Zeit nimmt Ihr Engagement als Polizeiscout in Anspruch?**

Zeitlich geht es eigentlich. Vor allem ist das ja immer mit einem Riesenspaß verbunden. Insgesamt war ich auf zwei oder drei Veranstaltungen innerhalb von einem Jahr, wir sind bei den Polizeiscouts ja viele Kollegen. Da kann man sich das gut aufteilen, vor allem, wenn jetzt noch neue Kollegen ausgebildet werden.

**Was für Fragen werden Ihnen auf den Veranstaltungen gestellt?**

Die erste Frage ist eigentlich immer, wie wir Polizeiscouts geworden sind. Viele Leute haben auch keine deutsche Staatsbürgerschaft und wollen wissen, ob sie trotzdem Polizist werden können. Viele wissen auch nicht, dass man vorher an der Fachhochschule studieren muss, wenn man Polizist werden will.

**Interessieren sich auf den Veranstaltungen, auf denen Sie waren, auch Mädchen oder junge Frauen für den Beruf?**

Es sind überwiegend Jungs, die nachfragen, aber es sind auch Mädchen dabei.



**Mehr Nachrichten von Polizei und Justiz lesen Sie in Ihrem Sicherheitsportal auf [www.noz.de/sicher-leben](http://www.noz.de/sicher-leben)**

## Pirat mit Hochzeitsweste hat die beste Verkleidung

### Karnevalsparty der Oeseder Kolpingsfamilie in der Landvolkhochschule

**SARR GEORGSMARIENHÜTTE.** Der Kolping-Karneval in Oesede hat Tradition. Es gibt ihn schon seit den Fünfzigerjahren. Die Karnevalsparty im Landforum der Katholischen Landvolkhochschule, die die Kolpingsfamilie am Samstag organisierte, war jedoch alles andere als altbacken.

Auf der Bühne rockte die Borkener Band Blind Date mit viel tanzbarer Musik den Saal. Daher war es gut, dass die Tanzfläche an diesem Abend viel Platz einnahm. Das war früher anders: „Vor Jahrzehnten ist es hier mit einer Karnevalssitzung angefangen, doch die ist um die Jahrtausendwende eingeschlafen“, wusste Markus Debbrecht. Der Kolping-Karneval wurde vor fünf Jahren in Form einer Party im Landforum wiederbelebt. Während der Renovierung der Halle mussten die Karnevalisten mit dem Feiern aussetzen. „Jetzt sind wir zum zweiten Mal wieder hier“, so Debbrecht. Vielleicht ist die Party deshalb ein bisschen ein Geheimtipp. Denn ein paar Gäste mehr hätte der Saal durchaus noch vertragen – zumin-



Sandra Köhler und Christiane Schlinge waren mit Andreas Schlinge (von rechts) beim Kolping-Karneval, wo dieser mit seiner Verkleidung den ersten Platz machte.

Foto: Sarrazin

dest an den Tischen und vor der Bar, wenn die Mehrheit des Partyvolkes wieder einmal die Tanzfläche in Beschlag nahm.

Wer im Kostüm kam, war an diesem Abend klar im Vorteil: Denn kostümierte Party-

besucher erhielten nicht nur den Freigetränk, sie hatten auch die Chance, einen Reiseschein für eine Kreuzfahrt im Wert von 100 Euro zu gewinnen. Andreas Schlinge mit seinem Piratenkostüm setzte sich bei der Ju-

bel-Abstimmung des Publikums durch und gewann. Auf sein Kostüm angesprochen, verriet er: „Das war nicht so aufwendig: „Meine Hochzeitsweste, ein paar Gürtel, das passte schon alles.“ Außerdem vervollständigte eine

Schatzkiste mit Goldtalern den Piraten-Look. Was kostümetechnisch sonst noch auffiel: Es feierten viele Hippies mit. Das hatte seinen Grund: Eine 50-köpfige Gruppe von Gruppenleitern und Betreuern aus dem Osnabrücker Land, dem Emsland, Cloppenburg, Ostfriesland und Diepholz, die das Wochenende in der Landvolkhochschule verbrachte, feierte spontan mit. „Wir wollten eigentlich eine 70er-Jahre-Party nebenan machen und haben gedacht, wenn wir sowieso verkleidet sind, kommen wir hierher“, so Theresa Loth, die die Gruppe mit einer Polonaise in den Saal und direkt auf die Tanzfläche führte. Dort hatten auch Ilka und Lothar Reiss, als Handwerker verkleidet, sowie „Stewardess“ Kirsten und „Pilot“ Martin Riedmann sichtlich Spaß. Sie nutzten die Gelegenheit zum Standard-Tanzen, und Riedmann erklärte: „Wir sind hier, weil wir feiern wollen – und wo kann man noch so tanzen?“ Ihre grünen Hochzeiten hätten sie schon gefeiert, und bis zu den silbernen dauere es noch lange.

### KOMPAKT

#### Rumänienhilfe Bad Iburg und Glane

**BAD IBURG.** Über ihre Informationsreise nach Rumänien im Dezember berichten Yvonne Sergkanis und Renate Schulz von der Rumänienhilfe Bad Iburg und Glane am Mittwoch, 28. Januar, um 19.30 Uhr im katholischen Pfarrzentrum in der Rathausstraße 12.

#### Konzert mit Tosca in Georgsmarienhütte

**GEORGSMARIENHÜTTE.** Am Mittwoch, 28. Januar, findet um 19.30 Uhr in der Kirche St. Maria Frieden in Georgsmarienhütte ein Konzert mit dem Ariensensemble Tosca statt. Sein aktuelles Programm umfasst Lieder und Arien, Sakrale und weltliche Titel in einer Kombination des italienischen „Belcanto“ mit dem kraftvollen Timbre der klassischen slawischen Stimmen. Karten zum Preis von 19,90 Euro gibt es im Pfarramt St. Peter & Paul, bei Schreibwaren Fröse und im Internet auf [www.reservix.de](http://www.reservix.de). Restkarten zum Preis von 22 Euro gibt es an der Abendkasse.